

Erscheint jeden Nachmittag.

Jahrgang 29.

Indianapolis, Ind., Freitag, 29. Dezember 190

No. 108.

Herr Gustav Dongus

Ueberfahren und schwer verletzt.

Beide Beine gebrochen.

Am die Mittagsstunde wurde Herr Gus. Dongus vor der Home Brauerei von einem schweren Farmerwagen überfahren und schwer verletzt. Man brachte ihn sofort in's St. Vincents Hospital, wo eine ärztliche Untersuchung ergab, daß Herr Dongus beide Beine gebrochen waren.

Die dem Farmwagen vorgespannten Pferde waren ohne Aufsicht gelassen worden und zogen das Fuhrwerk quer über die Straße, dieselbe nahezu gänzlich blockierend.

Herr Dongus ergreift die Zügel der Pferde, um sie zur Seite zu führen, als ein derselben plötzlich einen Seitensprung machte und Herr Dongus dadurch zu Falle kam. Er fiel so unglücklich, daß die Räder des schwer beladenen Wagens ihm über beide Beine fuhrten.

Von Angestellten der Brauerei wurde Herr Dongus der erste Beistand geleistet. Dann wurde eine Ambulanz herbeigeholt, um den Verletzten in's St. Vincents Hospital zu schaffen.

Locomotivführer, Heizer und Bremser.

Verbrennen elend auf ihren Posten.

Huntington, Ind., 29. Dez. Ein östlich fahrender Zug der Chicago & Erie Bahn, entgleiste heute früh 2 Uhr an Disco Hill. Der Kessel explodirte und die Waggons wurden auf die Locomotive gestürzt. Die Trümmer fingen Feuer und John O'Brien Locomotivführer, G. B. Oliver, Heizer und Samuel Fisher, Bremser, kamen elendiglich unter den brennenden Trümmern um.

Sylvester im Wiedertrauz.

Große Veranstaltungen hat der Wiedertrauz getroffen, um Sylvester am Sonntag Abend zu feiern.

Zu gleicher Zeit wird sich aber auch Knecht Ruprecht einfänden und Groß und Klein noch angenehme Weihnachtsüberrrasungen bereiten.

Daß der Kinder am Sonntag Abend besonders gedacht wird, versteht sich wohl von selbst und herrliche Weihnachtsgeschenke und Preise werden zur Vertheilung gelangen.

Um die Mitternachtsstunde wird ein feines Tableau den Ausgang des alten und den Eingang des neuen Jahres markieren. Dann wird der frohliche Tanz in seine Rechte treten.

Zustizschilling verhaftet.

Der Zustizschilling Rogan, der wie er selbst aussagt in Chicago wegen einer Messerschere gesucht wird, stellte sich gestern Nacht selbst unserer Polizei.

In Verbindung mit seinem Falle wurde noch eine Frau verhaftet. Kapitän Poplan sagte, daß er an die Messerschere-Affäre nicht recht glaube. Rogan habe sich vielleicht der Polizei selbst gestellt, um sich auf diese Weise Kost und Logis für einige Zeit auf häusliche Kosten zu verschaffen.

Damen-Stat im Deutschen Hause.

Die stehenden Damen hielten gestern Abend ein interessantes Stat-Turnier im Deutschen Hause. Es wurde stott um die schönen Preise gespielt, welche die Damen: 1. Frau Martin, 2. Frau Kilius, 3. Frau Garman, 4. Frau Ludorff, 5. Frau Rudolph Müller, 6. Frau Kipp und 7. Frau Bachmann gewannen.

Clarence Terman, den die Detektivs Eplan und Haley unter der Beschuldigung verhafteten, Dr. Tomlin's Pferd und Waggon gestohlen zu haben, wurde unter \$1000 den Großgeschworenen überwiesen.

Lebensmüde

Infolge Lektüre von Dime-Novellen.

Welch' traurige Folgen die fortgesetzte Lektüre von Schundromanen anrichten kann, das beweist wieder einmal der Fall von Joy Lane von 615 Ost Washington Straße, die gestern zum Giftbecher griff und jetzt im Stadthospital darniederliegt, wo ihr Absterben sündlich erwartet wird.

Joy soll Tag und Nacht sogenannte Dime-Novellen gelesen haben. Je schauriger die Geschichten waren, desto besser gefielen sie ihr. Anfangs las sie nur ar. Tage, aber bald fing sie an die Nächte aufzubleiben und Gespenster-, Mord- und Kriminalgeschichten zu lesen.

Ihre Nerven wurden durch die fortgesetzte aufregende Lektüre vollständig zerrüttet und gestern Morgen leerte sie eine Flasche mit Karbolsäure.

Dr. Pool wurde herbeigerufen und erkannte sogleich, daß ihr Zustand sehr besorgnißerregend sei, weshalb er ihre Ueberführung in's Stadthospital anordnete.

In demselben Zimmer, wo sie zum Giftbecher griff, suchte vor einiger Zeit eine Stubengenossin von ihr sich ebenfalls das Leben zu nehmen. Auch ihr Geist wurde durch das Gift der Schundroman-Lektüre getrübt.

Special-Sitzung des Stadtraths.

Erwägung eines Contractes der Behörde für öffentliche Arbeiten mit der Gürtelbahn.

Der Stadtrath wird am Freitag Abend eine Special-Sitzung abhalten, um die Genehmigung des Contractes zu erwägen, welcher zwischen der Behörde für öffentliche Arbeiten und der „Welt Railway Company“ abgeschlossen wurde.

Der Contract betrifft die Begung von Schienen über gewisse Straßen und ist bis jetzt noch nicht dem Stadtrathe zur Kenntnisaufnahme vorgelegt worden.

Damen-Berein des Socialen Turnvereins.

Heute, Freitag Abend, veranstaltet der Damen-Berein wieder einen seiner beliebtesten Regelabende für die Mitglieder des Socialen Turnvereins. Diese Regelabende sind für die Teilnehmer stets ein Genuß und besitzen nicht den Charakter der professionellen Regelabende, die das Regelspiel auf die gemüthliche deutsche Art beinahe zum Erlöschen brachte, jedoch von den Mitglieder des Socialen Turnvereins wieder auf die richtige Weise befestigt wird. Die Arrangements für diesen Abend liegen in den bewährten Händen von Frau John Buehler.

Auf der Jagd nach Pferde dieben.

Nach einer langen Jagd, die ihn durch zwei Staaten und verschiedene Counties führte, gelang es Dr. Wm. S. Tomlin von 608 Nord Illinois Straße sich wieder in den Besitz seines wertvollen Pferdes zu setzen, welches ihm sammt seinem Wagen von Dieben gestohlen worden war.

Die Jagd ging von Indianapolis nach Brazil, Rockville, Montezuma, Capuga, Bloomington, Worthington und einer Anzahl anderer Plätze. Dr. Tomlin kam schließlich nach Danville, Illinois.

Von dort führte die Spur der Diebe nach Sullivan, Ind., und dann gelang es ihm mit Hilfe des Marshalls einen Mann Namens Clarence Furman zu verhaften, der einer der Gauner war. Furman war von einem anderen Perl begleitet, der ebenfalls verhaftet wurde, aber auf dem Transport nach dem Gefängniß entkam. Dr. Tomlin fuhr dann mit Furman nach Indianapolis, wo Anklage gegen ihn wegen Großdiebstahls erhoben wurde.

Einen Einbrecher auf frischer That erwischt gestern Abend D. Williams von 1105 Missouri Straße in der Person eines gewissen Fred Lawrence.

Zweites großes Concert der Saison.

Sylvester-Abend im Indianapolis Männerchor.

Mme. Shotwell-Piper die Solistin.

Das zweite Concert des Männerchors, welches am Sylvester-Abend stattfindet, wird sich zu einem musikalischen Ereigniß gestalten und das alte Jahr würdig zum Abschlusse bringen.

Das aufgesetzte Programm ist ein vorzügliches und erhebt sich das darü Gebotene gang entschieden über das Niveau des Alltäglichen.

Madame Shotwell-Piper, die Solistin des Abends, genießt, wo immer sie aufgetreten ist, den guten Ruf eines dramatischen Soprans und wird auch hier sicherlich die Anerkennung des Publikums finden. Ihre erste musikalische Erziehung erhielt sie in St. Louis, vollendete ihre Studien dann in New York und hat seitdem die größten Fortschritte auf dem dornenvollen Wege zum musikalischen Verständniß gemacht.

Sie singt mit rührendem Gefühlsausdruck, mit schöner, echt menschlicher Wärme, mit Aufgebots von dramatischen Accenten. Sie meistert das rein Technische in der Gesangskunst, und eine solche Sängerin wird bei dem die-

figen musikalischen und musikalischen Publikum, welches die Männerchor-Concerte besucht, herzlich Aufnahme finden.

Das folgende Programm ist gewählt worden:

1. „Mein Wunsch“ Volklied Männerchor.
2. „Moi Nacht“ Dramas Madame Shotwell-Piper.
3. „Poeten auf der Alm“ Engelsberg a) Der frohe Wandersmann; b) Auf dem See; c) Die Spröde; e) Abschied. Gemischter-Chor.
4. „Auf dem Wasser zu singen“ Schubert „Angebot“ Madame Shotwell-Piper.
5. „Waldeinsamkeit“ Bach Männerchor.
6. „Die First Primrose“ Grieg. „Ich liebe dich“ Madame Shotwell-Piper.
- „Der Wald“ Tschirch, Männerchor.

Um 12 Uhr nach dem Tableau, wird das Souper, zu 50 Cents für die Person, von dem Haus-Comite des Männerchor-Damen-Bereins servirt.

Kasender Roland.

Berschneidet Gesicht mit Rasiermesser.

Mit einem Rasiermesser bewaffnet, stürzte sich gestern Abend gegen 9 Uhr John Fitzpatrick von 517 W. Abbott Straße auf Dan Garmann oder Garmonde von 511 W. Abbott Straße und brachte ihm Verletzungen mit einem Rasiermesser an der linken Seite des Gesichts und an verschiedenen Stellen des Gesichtes bei, so an der linken Seite eine 4 1/2 Zoll tiefe Wunde.

Der Streit begann damit, daß Garmann den Fitzpatrick aufforderte, nicht mehr in seine Wohnung zu kommen und sich überhaupt seinem Hause zu nähern. Statt aller Antwort jog Fitzpatrick ein Rasiermesser hervor und brachte Garmann die geschilberten Verletzungen bei.

Seine Wunden wurden von den Ärzten Toston und Dibble verbunden. Die herbeigerufene Polizei suchte Fitzpatrick zu verhaften, konnte ihn aber nirgendwo finden.

Einem anderen Berichte zufolge sollen Familienzwistigkeiten dem Streite zu Grunde liegen.

Fitzpatrick wurde heute Morgen gegen 2 Uhr verhaftet und in's Polizeigefängniß eingeliefert. Die Verhaftung wurde von den Polizisten Morgan, Samuels und Colwell ausgeführt. Er erzählte auf der Polizei eine ganz verschiedene Geschichte. Seiner Schwefter sei ein Kind gestorben. — Um Blumen zu suchen, sei er dann in den Hintergarten gegangen und dort sei Jemand auf ihn gesprungen und hätte ihn auf das Kinn geschlagen. Er habe dann das Rasiermesser selbstverständlich nur in Verteidigung benützt.

Ehrenbezeugung für Dichter James Whitcomb Riley.

Gestern Morgen hielt Dr. E. V. Bryan, Präsident der Franklin College, in der Sitzung der Lehrervereinigung von Indiana einen Vortrag über die Ungleichheit der Knaben und Mädchen in den höheren Klassen unserer öffentlichen Schulen, welche ihm speciell in den Hochschulen aufgefunden wären.

Am Nachmittag versammelten sich die Delegaten der Vereinigung in der Tomlinson Halle, um durch specielle Musikstücke, von bedeutenden Erziehern komponirt, und Vorträgen, von hervorragenden Schriftstellern verfaßt, den Ooftern Poeten James Whitcomb Riley zu ehren.

Der Dichter erzeute diese Ehrenbezeugungen mit seiner Gegenwart.

Civilgericht.

Schadenersatzklagen.

Eine Schadenersatzklage im Betrage von \$2,000 hat Wm. F. Fox im Superiorgericht gegen die Bandalia Railroad Co. angestrengt.

Fox beabsichtigte am 19. August d. J. über den Schienenstrang der Bandalialinie oder vielmehr deren Zweiglinie, der Terre Haute und Indianapolis Eisenbahn an Senate Ave. zu fahren. Auf dem Geleise stand ein Passagierzug. Fox stieg von seinem Rade und wartete eine Zeitlang, bis der Passagierzug vorbeifahren würde. In der Nähe des Geleises standen zwei Weichensteller. Pöblich hob einer derselben seine Hand in die Höhe und winkte Fox zu, was dieser als ein Signal auffaßte, daß die Bahn für Passirung des Schienenstranges frei sei. Der Wartende stieg wieder auf sein Rad und fuhr über die Geleise. Pöblich setzte sich ohne das geringste Warnungssignal abzugeben der Zug in Bewegung und überfuhr Kläger, wodurch derselbe schwere Verletzungen an verschiedenen Körpertheilen sich zuzog und ihm insbesondere derartige Verletzungen an seinem rechten Fuß beibrachte, daß dieser, um sein Leben zu retten, amputirt werden mußte. Fox war eine Zeitlang bewußtlos.

Da Kläger, heißt es nun in der Klageschrift, nur das Geleise infolge des Signals des Weichenstellers passirt habe, da der Zug sich in Bewegung setzte, ohne das geringste Warnungssignal abzugeben, habe Kläger durch Verschulden der Bahnverwaltung die Verletzungen erlitten, sei lebenslanglich zum Krüppel geworden, während er früher im Stande war, sein Brot zu verdienen und beantrage er Schadenersatz im Betrage von \$2000.

Schicksale einer Französin.

Als die jetzt 82jährige Fran Rice, die Richter Harvey B. Stout für verurteilt erklärte und gestern nach dem Central-Hospital für Irrensinne überfahren ließ, als Kind mit ihren Eltern in Montreal landete, da dachte sie wohl nicht daran, daß sie ihren Lebensabend im Irrenhause beschließen sollte.

Abeline Rice wurde in Frankreich geboren, kam früh nach Montreal, Kanada, lebte dann an verschiedenen Orten, heirathete später den weit und breit bekannten Circusclown Rice, der 1881 starb und kam dann nach Indianapolis, wo sie infolge ihres seltsamen Benehmens in's Irrenhaus geschickt wurde.

Ueber 7 Millionen Dollars für Bauten.

Mehr Fabriken, sagt Bacon.

„Was wir vor allen Dingen brauchen“, sagte gestern Duncan L. Bacon, der Clerk des Gebäudeinspektors zu einem Vertreter des „Telegraph“, sind Fabriken. Im letzten Jahre wurden eine Unmasse Plats, Officegebäude und Wohnhäuser erbaut, aber mit der Errichtung von Fabriken sieht es nicht besonders günstig in Indianapolis aus. Obwohl diese Stadt auch ohne Errichtung neuer Fabrikanlagen sich vergrößern wird, kann sie erst dann einen ganz besonders großen Aufschwung nehmen, wenn durch die Anlage von Fabriken aller Art Handel und Verkehr ganz ungeahnte Dimensionen annehmen. Vor allen Dingen würde die Einwohnerzahl der Stadt mehr zunehmen.“

Gefragt, ob er glaube, daß die Bauhäufigkeit im kommenden Jahre eine größere als in diesem sein würde, meinte Herr Duncan, daß dies vielleicht der Fall sein könne, doch sei dies seiner Ansicht nach nicht möglich.

In diesem Jahre wurden in Indianapolis über sieben Millionen Dollars für Bauten aller Art ausgegeben und damit ein Record erreicht, der in der Baugeschichte der Stadt bis jetzt unerreicht dasteht. Zwar behaupten die Grundeigentums-Agenten, daß die Bauhäufigkeit im nächsten Jahre eine noch größere würde. Dies muß eben das neue Jahr zeigen. Ueber die Resultate der Administration des Herrn Stanley äußerte sich Herr Duncan sehr zufriedenstellend.

Es ging übrigens ziemlich still im Baudepartement zu. Nur zwei Baueklaubnisse wurden erteilt, einer an die Womens Realty Co., Double Story, Montcalm, \$1700; der andere an E. Sophia Haman, Reparaturen, 926 Süd Illinois Str. \$310.

Strahenräuber hinter Schloß und Riegel.

Der Polizei ist es gelungen in der Person des Alec O'Dair von 1105 O'Fair St. einen Strahenräuber zu erwischen. O'Dair ist der Kerl, der vor einiger Zeit einen Mann auf der Straße überfiel und ihn unter Bedrohungen zur Herausgabe seiner \$8.00 enthaltenden Börse zwang.

Wählten Beamte.

Das Sherman Council No. 578, Young Men's Institute, hielt gestern in seinem Vereinslokal eine Versammlung ab, in der folgende Beamte gewählt wurden:

John J. Shea, Präsident; John J. Dylaght, 1. Vice-Präsident; Michael O'Brien, 2. Vice-Präsident; James E. Leery, Sekretär; Thomas E. Maley, Fin.-Sekretär; Nicholas Connor, Corr.-Sekretär; John Mahan, Schatzmeister; James B. Cunningham, Innere Wache; Bernard Plium, Neuherer Wache; Executiv-Comite, James J. Deery, James D. Mahan, Bahard J. Boyle, James Donahue und Chas. Bormhorst.

Warf ihn vom Wagen.

Der Kutcher George Smith, von 1427 Nord Central Ave. erschien gestern Abend im Dispensarium und ließ sich seinen Arm verbinden. Er erzählte den Ärzten, daß er auf das Land in nordwestlicher Richtung gefahren sei. Als er sich einer Brücke näherte, soll das Pferd plötzlich scheu geworden und durchgegangen sein.

Schließlich sei er gegen einen Pfosten geschleubert worden und habe sich den Arm gebrochen. Die Ärzte stellten fest, daß er sich allerdings den Arm gebrochen habe, doch wies der rechte Arm eine Schnittwunde auf. Infolgedessen glaubte die Polizei die Durchgangsgeschichte nicht recht und will eine Untersuchung anstellen.

Nachrichten aus Indiana.

Fort Wayne, 28. Dez. Eine große Anzahl von Lehrern der öffentlichen und County-Schulen begaben sich nach Indianapolis, um der dort tagenden Versammlung der „State Teacher's Association“ beizuwohnen. Herr b. Kahlben, der Superintendent des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen, wird einen Vortrag über den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen halten.

Die County-Kommissäre vergaben die Kontrakte für Lieferung der vom County zu brauenden Blätter und Schreibmaterialien.

Kokomo, 28. Dez. Die Indianapolis Northern und Union Traction Co. wurde auf \$7,500 Schadenersatz verklagt in einer Sache, welche einen neuen Punkt im Gesetz hervorruft. William Lopping wurde im September von einem Waggon der Gesellschaften überfahren. Seine Schwester erhebt nun die Klage, auf Grund einer werthvollen Erfindung in der Papierfabrikation, dessen Geheimniß mit dem Bruder begraben wäre und einer Schuld von \$2000, welche sie ihrem Bruder geliehen habe, der die Schuld aber noch nicht zurückbezahlt hätte.

Jeffersonville, 28. Dez. Georg Mung, welcher auf der Jagd anwesend war, besuchte auf dem Heimweg den Fischer Henry Hambaugh. Er legte sein geladenes Gewehr auf den Tisch und befahl den im Zimmer spielenden Kindern, die Waffe nicht zu berühren. Frank, der siebenjährige Sohn Hambaugh's, konnte trotz des Verbotes der Neugierde nicht widerstehen. Raum hatte er das Gewehr in die Hand genommen, als sich das Kugel entlud. Die Ladung traf seine beiden Schwestern, welche schwere Verwundungen davontrugen. Keine, seine jüngere Schwester, werden die Ärzte wahrscheinlich am Leben erhalten können, während Della, seine elfjährige Schwester, welche schwer an Kopf und Arm verletzt wurde, ihren Wunden gestern erlag.

Huntington, 28. Dez. Durch Modade ihres Hauses verhindert den Eheriff und seinen Anhang, die irrsinnige Frau Morris Simons, 68 Jahre alt, in eine Irrenanstalt zu überführen.

Zu ihrem irrigen Zustande verweigert die unglückliche Frau zu essen oder das Haus zu verlassen. Sie blockierte ihr Haus und beantwortete jede Annäherung mit Schreien.

Vor vier Jahren wurde ihr Sohn in Montana ermordet und seit dieser Zeit wurde die Frau gemüthkrank. Ihr Mann hatte sie schon vor mehreren Jahren verlassen, und lebte die Frau ganz allein in einem kleinen Häuschen am Rande der Stadt. Bis vor Kurzem war sie noch recht freundlich mit ihren Nachbarn, seit 3 Tagen jedoch hat sie ihr Haus verbarrikadirt und macht jegliche Annäherung unmöglich.

Fort Wayne, 28. Dezbr. Die Forest Park Co., wozu auch Herr Louis J. Curdes gehört, hielt ihre erste Versammlung ab und unterzeichnete die Incorporations-Papiere. Die Gesellschaft hat die Taber Farm, die nordöstlich von Valeside, der Raysville Landstraße entlang gelegen ist, aufgekauft und soll dieselbe in Bauplätze ausgetheilt werden. Bei der Beamtenwahl wurde Herr Curdes zum Sekretär und General-Manager erwählt.

Ein erfolgreicher Ball.

In schöner Weise verlief gestern Abend trotz des unfreundlichen Wetters das Weihnachtsfest und der große Ball der Schillerloge No. 2, J. O. R. P. Der große Festsaal in der Germania-Halle bot einen prächtigen Anblick mit den vielen festlich geschmückten Damen und Herren, welche die Klänge füllten. Bis zu früher Morgenstunde ergingen sich die Anwesenden bei frohlicher Unterhaltung und stottem Tanze.